

Für Naturbegeisterte - Frühblüher finden

Pflanzen des Frühlings, Buschwindröschen und Co. melden

[Stadt- oder Kreisname einfügen]. Das Wetter wird schöner. Also raus an die frische Luft und die Natur beobachten. Observation.org und die Initiatoren des Bioblitzes, das LWL-Museum für Naturkunde in Münster des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) und **[hier Namen der Organisation einsetzen]** rufen zum Frühjahrs-Bioblitz innerhalb der „Arten-Olympiade 2025“ auf. Da nun der Frühling da ist und die ersten Frühblüher zu finden sind, können zum Beispiel besonders gut in **[Stadt- oder Kreisname eingeben]** die ersten Windröschen beobachtet und bei Observation.org oder in der App „ObsIdentify“ gemeldet werden.

Pflanzen, die zwischen Januar und April ihre ersten Blüten und Blätter zeigen, werden als Frühblüher oder Frühlingsgeophyten bezeichnet. Die Bezeichnung bezieht sich nicht nur auf Blumen und Stauden, sondern auch auf Gehölze und Bäume. „Frühblüher besitzen besondere Speicherorgane wie Zwiebeln, Knollen oder Rhizome, aus denen sie zu ihrem frühen Blütezeitpunkt, wenn die Fotosyntheseleistung noch nicht ausreicht, Energie ziehen. Das Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) zum Beispiel ist ein Rhizom-Geophyt“, erklärt Dipl.-Biologin Kerstin Wittjen. Als typischer Frühblüher ist das Buschwindröschen beispielsweise charakteristisch für Buchen- und sommergrüne Eichenwälder Europas. Auf basenreichen Böden gibt es aber auch das Gelbe Windröschen (*Anemone ranunculoides*) sowie im Siedlungsraum als verwilderte Gartenpflanze das Violette Balkan-Windröschen (*Anemone blanda*). Mit der Bestimmungsapp ObsIdentify kann man ganz einfach diese und auch andere Frühblüher wie Lerchensporn, Schlüsselblumen, Gelbsterne, Scharbockskraut und Sternmieren bestimmen und bei Observation.org melden. Diese und viele andere profitieren im Frühjahr, vor dem Kronenschuss der Bäume, von der Lichteinstrahlung und Wärme direkt über dem Boden.

Wer mehr über Frühblüher und andere, manchmal ebenso unscheinbare wie spannende, Artengruppen erfahren möchte, kann vor Ort Gruppen von Naturschutzvereinen ansprechen oder Exkursionsangebote der Bioblitz-Partner annehmen, bei denen man die Natur kennen lernen kann.

Alle Interessierten können beim Bioblitz 2025 mitmachen. Durch die Nutzung der App ObsIdentify, die über eine automatische Bestimmungsfunktion verfügt, kann man auch ohne Artenkenntnisse mitmachen. Benötigt wird hierfür lediglich ein Smartphone mit halbwegs guter Kamera und ein Nutzeraccount. Die künstliche Intelligenz, das System hinter der App, lernt ständig dazu. Sie erkennt bereits jetzt zahlreiche heimische Pflanzen und Tiere wie Schmetterlinge, Wanzen, Libellen und viele mehr. Wer sich gut bei der Tier- und Pflanzenbestimmung auskennt, kann auch die App Observation verwenden, um Funde auch ohne Foto zu melden oder direkt die Webseite Observation.org verwenden. Die gemeldeten Fotos werden im Anschluss durch Fachleute validiert, so dass am Ende ein Datensatz entsteht, der wissenschaftlich ausgewertet werden kann.

Für Interessierte stehen Informationen zu dem Bioblitz-Projekt „Arten-Olympiade 2025“ auf der Website bereit: www.arten-olympiade.lwl.org | www.bioblitze.lwl.org

Interessierte finden die Ergebnisse der Bioblitze 2025 hier:

<https://observation.org/bioblitz/categories/d-landkreise-und-kreisfreie-stadte-2025/>?

Fragen an: germany@observation.org